



Seine Netze wegen zittert England

Karl Wald (90) aus Penzberg erfand 1970 das Elfmeterschießen

Die Fifa war begeistert: Einst stellte der Rentner den Antrag, daß ein Spiel nicht durch Münzwurf entschieden werden soll, sondern mit Elfern – und schrieb WM-Geschichte

VON TOBIAS SCHILD

Karl Wald (90) ist in England völlig unbekannt. Und das ist auch gut so. Denn sollten die Engländer jemals herauskriegen, was Wald vor 36 Jahren getan hat – er würde auf der Insel wahrscheinlich zur »Most Wanted Person« ausgerufen. Zur meistgesuchten Person...

Denn Karl Wald hat das Elfmeterschießen erfunden – den Alptraum für jeden Engländer. Seit 1990 verlor ihre Nationalelf viermal bei Welt- und Europameisterschaften im Elfmeterschießen. Noch immer haben sie nicht verkraftet, daß sie 1996 sogar im Wembley-Stadion an Deutschland scheiterten.

Und alles dank Wald – eines Deutschen. Der 90jährige lebt heute als Rentner in dem bayrischen Ort Penzberg. Und natürlich dachte er 1970 nicht an England, als er beim oberbayrischen Bezirkstag seinen folgenschweren Antrag stellte. »Bei Unentschieden gab es in Entscheidungsspielen immer nur den Münzwurf – das

war doch ungerecht«, sagt der ehemalige Schiedsrichter, der in seiner 40jährigen Karriere mehr als 1000 Spiele gepfiffen hat und in den 60er Jahren Bundesliga-Linienrichter war. »Ich wollte eine sportliche Lösung.«

Heimlich hatte er schon zuvor bei Freundschafts- oder Turnierspielen Elfmeterschießen veranstaltet. »Dafür habe ich Ärger mit dem Verband gekriegt«, sagt der ehemalige Bergarbeiter. Kleinkriege ließ er sich nicht. Deshalb beantragte er 1970 offiziell die neue Regelung. Eigentlich nur für Oberbayern. Aber seine Idee überzeugte alle. Schnell zogen andere Verbände nach, dann der DFB und schließlich sogar der Weltverband Fifa.

Man kann ohne Übertreibung sagen: Wald schrieb 1970 Fußballgeschichte. Bei der EM 1976 wurde das Elfmeterschießen erstmals bei einem großen Turnier eingeführt. Und ausgerechnet Deutschland verlor die Premiere, als Uli Hoeneß im Finale gegen die Tschechoslowakei den Ball in

Bis zur Einführung der Bundesliga piffte Wald in der höchsten deutschen Spielklasse

den Abendhimmel über Belgrad ballerte.

Wald zu SPORT BILD: »Der Uli hat mir damals leid getan. Aber ich war trotzdem stolz, daß meine Erfindung jetzt sogar bei einem solchen Turnier galt.« Und fügt an: »Heute freuen sich die Leute doch schon aufs Elfmeterschießen, da ist richtig Spannung drin. Und es geht keiner früher ins Bett.« Elfmeterschießen gibt es dann, wenn es nach der Verlängerung unentschieden steht. Jede Mannschaft darf fünf Elfmeter

DER FOTOBEWIS



Karl Wald auf dem oberbayrischen Bezirkstag: Hier stellte er 1970 seinen Antrag auf die Einführung von Elfmeterschießen



Zu seinem 90. Geburtstag erhielt Karl Wald eine persönliche Urkunde von Fifa-Präsident Joseph S. Blatter. Sie haben regelmäßigen Briefkontakt

schießen. Steht es dann immer noch remis, treten die Schützen einzeln zum Duell an.

Karl Wald hat selbst nie einen Elfmeter geschossen. »Ich war so schlecht, daß ich nicht einmal mitspielen durfte. Deshalb wurde ich Schiedsrichter«, sagt er über seine Jugend bei RW Frankfurt. Als er 1937 zum Militär mußte, waren mehrere Nationalspieler in seiner Einheit. Wald piffte deren Trainingsspiele. Ein Hobby, das ihm später, als er in Belgien in englische Kriegsgefangenschaft geriet, den Respekt der Engländer einbringen sollte. Er durfte die Spiele der Soldaten pfeifen. »Die waren begeistert. Ich bekam extra Essensrationen und wurde sogar in die anderen Kasernen gefahren, um auch dort Spiele zu leiten«, so Wald. Sogar im berühmten Prinzenpark von Paris.

Daß er mit seiner Elfer-Idee ausgerechnet die Engländer hart gestraft hat, amüsiert Wald nur. »Das sind nette Menschen. Sie haben zwar den Dünkel, sie seien uns geistig überlegen, aber sonst bin ich mit ihnen gut zurechtgekommen.« Und augenzwinkernd fügt er an: »Elfmeterschießen ist Glückssache und eine Frage der Nervenstärke. Die Deutschen scheitern sie zu haben...«

MITARBEITER: BASTIAN WUNSCH



ENGLAND

Sie üben schon Elfer

Elfmeterschießen ist der Alptraum der Engländer. Deshalb kämpft die Mannschaft von Nationaltrainer Sven-Göran Eriksson (58) in der Vorbereitung gegen die Angst. Elfmeter werden geübt. Verteidiger Gary Neville (31) von Manu sagt: »Wir müssen Elfmeter trainieren. Ich möchte nicht auf ein Turnier zurückblicken, in dem wir wieder im Elfmeterschießen gescheitert sind. Elfmeter sind kein Glück, sondern Nerven und Qualität.«



WM 1990: Englands Chris Waddle verschoß, Lothar Matthäus tröstet ihn



WM 1998: David Batty verschießt – England verliert gegen Argentinien

Die Engländer zählen zu den Favoriten, haben aber erst einmal ein Elfmeterschießen gewonnen – bei der EM 1996 im Viertelfinale gegen Spanien (4:2). Bei der WM 1990 scheiterten sie wie bei der EM 1996 im Halbfinale an Deutschland. 1998 flogen die Engländer bei der WM gegen Argentinien im Elfmeterschießen raus und bei der EM 2004 gegen Portugal. Dort versagte David Beckham (31), der am Elfmeterpunkt wegrutschte und übers Tor schoß. Trotzdem soll der Kapitän der englischen Mannschaft wieder antreten. Folgende fünf Schützen stehen diesmal bereit: Frank Lampard (27), David Beckham, Michael Owen (26), Steven Gerrard (26), John Terry (25). Darüber hinaus gehören Ashley Cole (25) und Gary Neville zum Kreis derer, die das Trauma wegschießen sollen. Vielleicht schon im Achtelfinale. Möglich ist dort ein Duell gegen Elfmeterschießen-Angstgegner Deutschland!

AXEL HESSE